

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

7700 Mann, wovon nahezu 6000 Mann, meist rumänischer Nationalität, in Gefangenschaft gerieten. Nachdem durch Einsatz deutscher Reservisten die Lage wiederhergestellt war, übertrug Generaloberst von Woyrsch dem ö.-u. Korps einen mehr nördlich gelegenen, feindlichen Unternehmungen weniger ausgesetzten Abschnitt. Am 10. November wurde der rechte Flügel der Heeresgruppe noch um zwölf Kilometer nach Süden ausgedehnt.

3. bis
7. September.

Schon eine Woche bevor die Verfolgungsoperation der Heeresgruppe Prinz Leopold zum Stillstand gekommen war, hatte bei der Heeresgruppe Mackensen die Bug-Armee das ihr übertragene Sonderunternehmen, den Stoß auf Pinsk, erfolgreich durchgeführt. Am 3. September war der Feind ihrem umfassend gedachten Angriff¹⁾ nördlich des Dniepr—Bug-Kanals in östlicher Richtung ausgewichen. In zwei Gruppen unter Befehl der Generale von Gerok und von Conta frontal nachstoßend, erreichte die Armee die Linie Zarzeczka—Chomsk und weiter nordwestlich die Saffolda. Am 6. September wurde die nach Osten gerichtete Kampffront durch den Sturm der 107. Infanterie-Division auf Drohiczyn bis in die Linie Drowce—Bezdziez vorwärts getragen. Infolge der großen Entfernungen von den Bahnendpunkten Wlodawa und Biala begann jetzt aber auch hier der Nachschubdienst in empfindlicher Weise zu versagen. Die Etappe vermochte mit ihren geschwächten Kolonnen ausreichende Munition und Verpflegung auf den zerstörten Straßen und versumpften Wegen nicht mehr vorzubringen. So konnte die Bug-Armee dem Feinde zunächst nur noch gemischte Abteilungen nachsenden. Bereits am 5. September hatte sich der Generalstabschef der Heeresgruppe Mackensen veranlaßt gesehen, der Obersten Heeresleitung eingehend über den Zustand der Truppe zu berichten. Diese habe den hohen Anforderungen an ihre physische und moralische Kraft während der langen Zeit der Kämpfe voll entsprochen und sei stets zuversichtlich und angriffsfreudig geblieben. Aber sie wünsche doch wenigstens die Möglichkeit zu einer kurzen Ausbildung ihres Nachersatzes, besser noch eine Ruhepause, da die monatelangen, verlustreichen Kämpfe und Märsche in schwierigstem Gelände und unter größten Entbehrungen aller Art erheblich an ihrer Kraft gezehrt hätten. Die Geschütze seien stark ausgeschossen, geradezu bedenklich aber sei in der letzten Zeit der Zustand der Pferde sowohl bei der Truppe wie bei den Kolonnen namentlich durch den andauernden Mangel an Kraftfutter geworden.

1) S. 554.